

Die Käfer der Umgegend von Neviges.

Von

Gustav de Rossi.

Nach Durchsicht des mit so grossem Fleisse gearbeiteten Werkes „Die Käfer Westfalens“ von Fr. Westhoff, sandte ich dem Herrn Verfasser eine Liste der von mir in der Umgebung meines Wohnorts aufgefundenen Käferarten ein. Herr Westhoff glaubt, mein Verzeichniss enthalte noch manches Mittheilenswerthe und veranlasste mich, einen Auszug aus demselben zur Veröffentlichung einzureichen.

Neviges liegt zwar in der Rheinprovinz (Reg. Bez. Düsseldorf, Kreis Mettmann, Bürgermeisterei Hardenberg), jedoch dicht an der Grenze Westfalens und noch innerhalb der natürlichen Grenzen, die Herr Westhoff für das westfälische Faunengebiet angenommen hat — in jenem Ausläufer des sauerländischen Gebirges, der sich von Elberfeld nach Kettwig und Mülheim a./d. Ruhr erstreckt, 1,32 meterische Meilen nordwestlich von Elberfeld im Thale des Hardenberger Bachs. Dieser entspringt im Südosten von N. bei Dönberg und mündet in Langenberg in den Deilbach; letzterer hat seine Quelle ebenfalls im Südosten, bei Hohrath, begrenzt die Bürgermeisterei Hardenberg im Osten, scheidet die Rheinprovinz von Westfalen und mündet bei Dilldorf in die Ruhr.

In geologischer Beziehung gehört der Boden des Ortes und der Umgegend teilweise dem Devon-Gebirge, teilweise der Kohlenformation an.

Von der Devongruppe treten nur Schichten aus der oberen Abteilung derselben auf: Der Flinz in Obensiebeneick,

am häufigsten jedoch der Kramenzel (aus grünen und rothen Schiefeln, aus Nierenkalk, hellgrauen und gelben Sandsteinen zusammengesetzt). Der untersten Abteilung der Kohlenformation gehört der Kieselschiefer oder Lydit (Culm) bei Obensiebeneick, dann der Kohlenkalk an, der sich mit den begleitenden Culmschichten auf dem Sattel zwischen Neviges und Velbert in nordwestlicher Richtung hinzieht. Die nördliche Spitze der Bürgermeisterei (Dilldorf) liegt bereits im productiven Kohlengebirge. In den Thälern hat das Alluvium eine beschränkte Verbreitung.

Das Gebiet der Gemeinde Hardenberg senkt sich nach Norden zu allmählich in das Ruhrthal und weist in Folge dessen sehr verschiedene Höhenverhältnisse auf. Der südliche und mittlere Teil der Gemeinde gehört zu dem von Herrn Westhoff als Vorgebirge bezeichneten Terrain, während die nördliche Spitze bei Dilldorf bereits in der Ebene liegt. Der höchste Punkt zu Dönberg (im Südosten) liegt 293, das Dorf Tönisheide (im Westen) 263, Asbruch (südlich an der Chaussee nach Elberfeld) 196, Kopfstation (südöstlich) 179, Neviges 150, Kuhlendahl (nördlich) 135, Dilldorf (nordöstlich) 55 Meter über der Meeresfläche.

Das Klima im südlichen und mittleren Teile der Bürgermeisterei ist rauher als im Ruhr- und Rheinthal, wozu ausser der höheren Lage hauptsächlich der Umstand beiträgt, dass das Terrain nach Norden zu abfällt und so den rauhen Nord- und Ostwinden freien Zugang gestattet. Es gibt aber in diesem Terrain manche tiefgelegene Schlucht, manchen geschützten Abhang; an solchen Stellen sind die Fundorte der meisten Seltenheiten aus dem Pflanzen- und Thierreiche, wovon ich weiter unten noch berichten werde.

Die Umgebung von Neviges bietet eine reiche Abwechslung von Thälern und Schluchten, Hügeln und Hochebenen; der Grauwackenfels tritt vielfach zu Tage. Da gibt es Eichen-, Buchen-, Fichten- und Kiefernwälder, Schonungen, Gebüsche, Hecken, Haiden, prächtige Waldmatten, sumpfige und trockene Wiesen, grosse Viehweiden, Felder und Gärten. Der Boden ist meistens lehmig, stellenweise auch thonig; sandige Stellen finden sich fast nur am Bachufer und den Eisenbahndämmen. Ausser dem Harden-

berger Bach sind noch viele Quellen, Tümpel, kleine und grössere Teiche, Wassergräben etc. vorhanden.

Bei dieser Mannigfaltigkeit könnte die Gegend ein Eldorado für den Naturforscher sein, wenn nicht das rauhe Klima — und auch wohl die Einförmigkeit des Untergrundes in geologischer Beziehung — gewisse Grenzen gesteckt hätten.

Als ich vor Jahren von Düsseldorf in das sogenannte Bergische (speciell die Umgegend von Elberfeld) zog, hoffte ich lauter neue Entdeckungen in Flora und Fauna machen zu können. Damals beschäftigte ich mich vorzüglich mit dem Studium der Phanerogamen, ohne jedoch die Entomologie ganz zu vernachlässigen. Neues fand ich jedoch zuerst gar nicht, dagegen berührte mich die Abwesenheit vieler Naturwesen, mit denen ich am Rhein in vertrautem Verkehr gestanden, schmerzlich. Da fehlten jene Solanumarten, jenes *Hordeum murinum* an den Wegen, die Zaunrübe (*Bryonia*) in den Hecken, *Lamium amplexicaule* und *maculatum*, viele Hahnenfussarten, *Cichorium Intybus*, *Coronilla varia*, *Echium vulgare* und noch manche andere Pflanzenarten. Da spähte ich vergebens nach einer *Cicindela hybrida*, nach *Copris lunaris*, *Geotrypes Typhoeus*, *Rhizotrogus solstitialis*, *Melolontha Hippocastani*, *Anomala aenea*, *Oxythyrea funesta*, *Cetonia marmorata*, *Osmoderma eremita*, *Valgus hemipterus*, *Hydrophilus piceus* u. s. w. Viele Schmetterlinge, namentlich Tagfalter und Schwärmer, die ich am Rheine häufig angetroffen, fehlten gänzlich oder kamen nur sehr vereinzelt vor. Bei Düsseldorf fand ich z. B. *Smerinthus ocellata* häufig genug an alten Weidenstämmen sitzend, und die Raupe von *Sm. euphorbiae* sah ich oft zu Hunderten auf der linken Rheinseite an ihrer Nahrungspflanze; hier sind mir diese beiden Arten noch nie zu Gesicht gekommen, obwohl Herr Weymer dieselben bei Elberfeld schon gefunden hat. *Ocneria dispar*, einer der gemeinsten Spinner am Rheine, habe ich bei Neviges noch nie angetroffen.

Diese Beispiele, denen ich leicht noch Hunderte hinzufügen könnte, mögen genügen, um auf die grossen Unterschiede hinzuweisen, welche zwischen der Flora und Fauna des sauerländischen Vorgebirges und derjenigen des nur

4 Meilen entfernten Rheinthals stattfinden, Unterschiede, die ihren Hauptgrund nur in den Höhenverhältnissen haben können.

Im Laufe der Jahre fand ich auch verschiedene Pflanzen und Insekten, welche am Rheine nicht vorkommen, ein Beweis, dass die Gegend auch ihre Eigentümlichkeiten hat, wenn solche sich auch in der ersten Zeit nur wenig bemerkbar machen. Auch viele, mir als alte Bekannte aus der Rheingegend willkommene Pflanzen traf ich nach und nach als Einwanderer an den Eisenbahndämmen an, von wo sie aber nach meinen Beobachtungen beim Kampf ums Dasein vielfach von den einheimischen, den klimatischen Verhältnissen angepassten Gewächsen wieder verdrängt werden. Ebenso fand ich manches, mir aus der Rheingegend bekannte Insekt, von dem ich glaubte, dass es der hiesigen Gegend fehle, im Laufe der Zeit doch noch vor, wenn auch nur an bestimmten Fundorten und meistens in einzelnen Exemplaren, welche gleichsam die Vorposten des in der Ebene wohnenden Stammes bildeten.

Da bei der Armut der Flora¹⁾ mein Herbar bald gefüllt war, so widmete ich mich ganz der Entomologie und sammelte vorzüglich Coleopteren, an denen die Gegend noch am reichsten war. Wenn auch manche Art der Ebene ganz fehlte, manche andere nur sehr vereinzelt gefunden wurde, so kamen doch auch viele und darunter recht seltene Species oft in grosser Anzahl vor. Die Erfahrung des Herrn Westhoff, dass manche phytophile Käferart sich nur an ganz bestimmten Oertlichkeiten finde, während die Nahrungspflanze überall verbreitet ist, habe auch ich gemacht. Bei Neviges hängt nach meiner Ueberzeugung diese Er-

1) Mein Notizbuch enthält 532 Phanerogamen von verschiedenen Standorten der Umgegend Elberfelds, namentlich von Graefrath bei Solingen und Neviges. Herr Cornelius in Elberfeld hat aus den eigenen, meinen und den Notizen einiger anderer Sammler ein Verzeichniss von über 700 Arten zusammengestellt, welches noch der Veröffentlichung harret. — Dagegen zählt die Erstlingsflora von Düsseldorf (1846) schon 857 Species auf; dieses Verzeichniss war jedoch noch lange nicht vollständig, was ich als angehender Botaniker zur Genüge erfahren habe.

scheinung vielfach ab von dem Standorte der Pflanzen in geschützten Thälern, Schluchten und Hohlwegen, an südlichen Bergabhängen, welche gleichzeitig vor dem Ostwinde durch östlich liegende Höhen geschützt sind. An solchen Stellen herrscht auch im Winter eine Temperatur, wie sie sich selbst in der Ebene selten milder findet, die Tiere gehen in ihren Winterquartieren an derartigen Oertlichkeiten nicht leicht zu Grunde und sogar seltene Arten vermehren sich so in ungewöhnlicher Weise. So findet sich z. B. *Chrysomela Brunsvicensis* im Spätherbst an einem hohen nach Süden liegenden Ufer des Bachs. Auf der Höhe des Ufers folgt wildverwachsenes Gesträuch, hinter welchem sich das Terrain nach Norden senkt. Während nun am Bachufer die genannte Chrysomela sehr gemein auf *Hypericum* vorkommt, habe ich an der Nordseite des Gesträuches, wo die Pflanze noch viel häufiger wächst, noch nie ein einziges Stück des Tiers erbeutet. Der südliche Abhang einer hohen Berghalde nahe beim Schloss Hardenberg war früher fast ganz mit *Epilobium angustifolium* bedeckt: hier war meine einzige Fundstelle von *Coeliodes Epilobii* und *Adoxus obscurus* und zwar waren beide Arten sehr gemein. Nachdem die angepflanzten Fichten eine ziemliche Höhe erreicht haben, ist das *Epilobium* nach und nach eingegangen — in Folge dessen sind auch die Käfer verschwunden. An anderen Stellen, wo die Pflanze noch massenhaft wächst, z. B. auf mehreren gerodeten Bergwipfeln, wo aber auch die kalten Winde freien Zutritt haben, konnte ich die Tiere trotz vieler Nachforschungen nicht auffinden.

Der Schützenplatz beim Schlosse, welcher sehr geschützt zwischen dem Walde und dem hohen Bahndamme liegt, liefert fast ausschliesslich alljährlich verschiedene Seltenheiten, wie *Lebia crux minor*, *Cychnus rostratus*, *Hoplia philanthus*, *Oedemera nobilis*, *Ceutorhynchus litura* etc.

Seit 11 Jahren habe ich nun bei Neviges und zwar grösstentheils dicht beim Orte Coleopteren gesammelt; selten konnte ich mich über 3—4 Kilometer von meiner Wohnung entfernen, weil meine Dienstgeschäfte mir nur kurze Aus-

flüge gestatten. — Dennoch hat dieser kleine Bezirk bisher 1198 Species geliefert, darunter 17 für Westfalen neue. — Vieles habe ich selbst bestimmen können, manches Zweifelhafte ist durch die Güte des Herrn Cornelius in Elberfeld teils von ihm selbst, teils durch seine Vermittelung von Herrn Reitter in Wien und anderen Coleopterologen determinirt worden. Diese Zahl kann jedoch durchaus noch nicht den Anspruch auf Vollständigkeit machen, da viele Minutien, namentlich Staphylinen, Rüssler etc. als Aequivalent für die Determination in den Händen der betr. Herren geblieben sind, viele andere noch der Bestimmung harren. Es ist daher mit Sicherheit anzunehmen, dass die Coleopterenfauna der nächsten Umgebung von Neviges 1500—1600 Arten, also ungefähr die Hälfte der im westfälischen Faunengebiete vorkommenden aufweisen wird. Von der Gattung Homalota z. B. habe ich bisher nur wenige Species gefunden, während Herr Cornelius deren beinahe 100 bei Elberfeld erbeutet hat, die doch höchst wahrscheinlich zum grössten Teil auch hierorts vorkommen werden.

Auffällig ist das Fehlen mancher Arten, welche nach Herrn Westhoff's Werk im ganzen Gebiete oder doch wenigstens im Vorgebirge allgemein verbreitet sind, die aber bisher nicht hier aufgefunden wurden; dazu gehören z. B.: *Cicindela hybrida*, *Calosoma sycophanta*, *Calathus flavipes* und *melanocephalus*, *Feronia lepida*, *Harpalus latus* und *tardus*, *Bembidion atrocaeruleum*, *Cybister virens*, *Silpha obscura*, *Dermestes murinus*, *Dorcus parallelipedus*, *Rhizotrogus solstitialis*, *Melolontha Hippocastani*, *Blaps mortisaga*, *Cerambyx Scopoli*, *Lamia textor*, *Acmaeops collaris*, *Donacia semicuprea*, *Crioceris Asparagi*, *Cryptocephalus Coryli*, *fulvus* und *ocellatus* u. s. w.

Vielfach mag dies daran liegen, dass ich eben bei Neviges nur ein sehr beschränktes Terrain durchforschte und häufig die nämlichen mir vertraut gewordenen Fangplätze aufsuchte. Höchst wahrscheinlich werde ich auf weiteren Excursionen noch manche Species auffinden, Einzelnes wird jedoch auch wirklich fehlen oder höchst selten sein. Viele der grösseren Coleopteren scheinen mir, viel-

leicht in Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse der letzten Jahre, seltener geworden zu sein: so habe ich sonst gemeine Arten wie *Carabus intricatus*, *auratus* und *catenulatus*, *Cetonia aurata*, *Gnorimus nobilis*, *Saperda carcharias*, *Prionus coriarius* etc. im Jahre 1881 theilweise gar nicht, theilweise nur in einzelnen Stücken gefangen.

Noch einiges über die Fundorte, welche ausser der schon erwähnten Berghalde (Schonung) beim Schloss und dem Schützenplatz hauptsächlich von mir besucht wurden und welche ich in meinem Verzeichniss häufig anführen muss. Die Umgebung des hochgelegenen Dorfes Tönisheide (3 Kilometer von hier) lieferte verschiedene Tiere, die ich im Thale noch nicht gefunden habe, wie *Carabus monilis*, *Callistus lunatus* und *Staphylinus ophthalmicus*. Der Schlossteich und der Obergraben sowie der Teich der Papiermühle (an welchem die schöne *Lysimachia thyrsiflora* wächst) waren die Fundgrube der meisten Wasserkäfer, der *Odacantha melanura*, der wenigen bisher aufgefundenen Donacien etc. Das Ufer des Baches ist reich an Bembidien und anderen kleinen Caraben; das Geniste desselben liefert im Frühling manche Seltenheit, sammelt sich aber leider wegen des reissenden Laufs des Bachs nur an wenigen Stellen an. Vom Dönberg, dem höchsten Punkte der Umgegend, welcher jedoch 7—8 Kilom. von hier entfernt ist und daher selten von mir besucht wurde, erhielt ich bisher allein *Carabus purpurascens*, *Strangalia revestita* und einiges Andere. Ein tiefes Waldthal zwischen Neviges und Tönisheide, die sogenannte Kannenbeck, ist eine der reichsten Fundgruben von mancherlei Arten gewesen. Bei Kopfstation und Asbruch gibt es grosse Wiesen, auf denen ich auch manches Gute erbeutete. Die ausgedehnten Schafweiden in Kuhlendahl lieferten namentlich viele coprophage Coleopteren. Meine beste Fundgrube an für die Gegend neuen Arten und Seltenheiten war aber immer das 2. Gasometerbassin der hiesigen Gasfabrik. Leider ist der 1. Gaskessel, welcher im Sommer allein benutzt wird, in einem Gebäude befindlich und liefert daher keine Ausbeute, der Kessel des 2. offen liegenden Bassins wird nur vom Herbst bis ins Frühjahr mitbenutzt, ist also nur

zu diesen Jahreszeiten als Insektenfalle thätig — dann finde ich aber auch bei günstigem Wetter alltäglich Tausende kleiner Coleopteren etc. darin.

In die nachfolgende Uebersicht habe ich nur diejenigen Arten und Varietäten aufgenommen, welche besonders wichtig sind, also die sehr seltenen, sowie diejenigen, welche für das Faunengebiet neu sind, oder welche zu Bemerkungen über Vorkommen, Entwicklung, Lebensweise etc. Veranlassung boten. Die Veröffentlichung des vollständigen Verzeichnisses würde zuviel Raum beansprucht haben und auch wegen des beschränkten Faunengebiets von geringem Interesse sein.

Leider konnte ich die vorkommenden Varietäten und Formen nicht mit wünschenswerther Vollständigkeit auführen, weil mir erstens die nöthige Literatur fehlt und weil ich mich zweitens als ziemlich isolirt stehender Entomologe nicht sicher genug fühle, um selbständig in dieser Beziehung vorzugehen. Wo ich überhaupt Varietäten auführe, verdanke ich die Kenntniss derselben grösstentheils der Vergleichung von Herrn Westhoff's Werke mit den Exemplaren meiner Sammlung resp. der vorhandenen Doubletten.

Ausser den hier gefangenen Species führe ich hier und da noch einige auf, von welchen mir Fundstellen von andern Punkten des westfälischen Faunengebiets bekannt geworden sind.

Erklärung der nachstehenden Abkürzungen.

As. = Asbruch.	Kuh. = Kuhlendahl.
Dö. = Dönberg.	N. = Neviges.
Gas. = Gasometerbassin.	Pap. = Papiermühle.
Ha. = Schloss Hardenberg.	Schl. = Schlossteich.
Ka. = Kannenbeck.	Scho. = Schonung beim Schloss.
Kop. = Kopfstation.	Schü. = Schützenplatz.
g. = gemein.	z. s. = ziemlich selten.
h. = häufig.	zerstr. = zerstreut.
s. h. = sehr häufig.	verbr. = verbreitet.
z. h. = ziemlich häufig.	gef. = gefangen, gefunden.
s. = selten.	ges. = gesammelt.
n. s. = nicht selten.	einz. = einzeln.
s. s. = sehr selten.	Ges. = Gesellschaft.

C. = Oberlehrer Cornelius in Elberfeld.

- Cicindela campestris* Linn. var. *conjuncta* Dal. Tor. Mehrfach gef.
 var. *connata* Heer. Ein Stück von hier.
 var. *impunctata* Westhoff. Mehrfach gef.
 var. *affinis* Fisch. Ein Stück von hier.
- Notiophilus rufipes* Curt. Selten, namentlich in Kuh. gef.
- Cychnus rostratus* Linn. var. *elongatus* Hoppe. Bisher 4 Exemplare unter Steinen am Schü.
 var. *intermedius* Westhoff. 2 Stück von demselben Fundort.
- Procrustes coriaceus* Linn. Im Herbst, jedoch n. h.; mehrfach im Walde an Menschenkoth angetroffen, wo er vielleicht den Coprophagen nachstellt.
- Carabus purpurascens* Fabr. Bei Dö. s. Das einzige hiesige Exemplar, welches ich noch besitze, neigt (nach Herrn Westhoff's Untersuchungen) bereits stark nach var. *exasperatus* Suffr., ist aber nicht typisch, da noch 12 Streifen auf jeder Flügeldecke erkennbar sind.
- C. catenulatus* Scop. N. s. in den Nadelholzwäldern bei N.
- C. granulatus* Linn. var. *rufo-femoratus* Letz. S. s. unter der Stammform.
- C. cancellatus* Ill. var. *carinatus* Charp. Ein Stück von hier, verglichen mit einem von Dr. Kraatz determinirten Exemplare, dürfte zu dieser Form gehören (Westhoff).
 var. *haematomerus* Kraatz. Früher s., 1881 z. h.
- C. auratus* Linn. Allgemein verbr., 1881 jedoch nur 1 Stück gef.
- C. monilis* Fabr. Alljährlich einige Stücke bei Tö.; dieselben gehören wohl noch zur typischen Form Déjean's, gehen aber mehr zur Form α Suffr. (Westhoff).
- Calosoma sycophanta* Linn¹⁾. Bei N. noch nicht gef., wohl aber bei Elberfeld, wenn auch s. s.

1) Aus Ungarn erhielt ich eine hübsche var.: *smaragdinum*. („Prothorace transversim ruguloso, nigro-cyaneo, lateribus violaceis; elytris smaragdinis, marginem externum versus paululum aureo — micantibus, sutura cyanea“.

- Lebia chlorocephala* Linn. Am Schü. und in Kuh. n. s. auf Hypericumarten.
- L. crux minor* Linn. Mehrfach am Schü. gekätschert.
- Badistus bipustulatus* Fabr. Bei N. s. s., in 10 Jahren nur einmal gef.
- Platynus Austriacus* Fabr. var. *modestus* Sturm. Am 25./3. 1882 ein Stück unter einem Steine in Kuh.
- P. puellus* Dej. Nur zwei bei Ha. gef. Stücke.
- Feronia lepida* Fb. Ist mir bisher noch nicht vorgekommen.
- F. vulgaris* Linn. Auch noch nicht hier gef., dagegen zahlreich bei Hagen.
- Amara continua* ¹⁾ Thoms. Ein hier gef., von Herrn Cornelius bestimmtes Exemplar.
- A. fulva* Deg. wurde von mir nur einmal gef., dagegen *A. apricaria* Payk h. in Kuh. auf Thonboden.
- Zabrus gibbus* Fabr. S., in 10 Jahren nur dreimal gef.
- Harpalus punctulatus* Duftsch. Nur ein Stück vom Schü.
- H. griseus* Panz. Früher n. s., in den letzten Jahren nicht mehr gef.
- Trechus discus* Fabr., *T. micros* Hbst. und *T. rubens* Fabr. habe ich in wenigen Exemplaren im Gas. gef.
- Bembidion decorum* Panz. Kommt hier nur einz. vor. Dagegen ist
- B. tibiale* Duftsch. eine der gemeinsten Arten am Bachufer.
- B. atrocaeruleum* Steph. Bei N. noch nicht gef.
- Haliphus obliquus* Fabr. Bisher nur im Gas., aber s.
- H. fulvus* Fabr. Einz. As., Kop., Pap., auch im Gas.
- Brychius elevatus* Panz. Alljährlich einige Stücke im Obergraben der Pap.
- Hydroporus 12-pustulatus* Fabr. Im Schl. und Obergraben der Pap. einz. Von C. bestimmt und von Wehnke bestätigt.
- Ilybius subaeneus* Er. In 10 Jahren 3 Stück.
- Dytiscus marginalis* Linn. var. *conformis* Kunze. Bisher noch nicht gef.
- Acilius sulcatus* Linn. N. s., aber nur in einem kleinen Teiche bei Tö.

1) Die für das Faunengebiet neuen Arten und Varietäten sind durch gesperrten Druck kenntlich gemacht.

- Gyrinus Suffriani* Scriba. Ein Exemplar aus dem Gas.; befindet sich in der Sammlung des Herrn C.
- Hydrophilus piceus* Linn. Im Freien noch nicht gef., nur ein Stück im Gas.
- Helochares lividus* Forst. In einem Teiche nach Langenberg zu vor einigen Jahren in grosser Ges.
- Helophorus laticollis* Thoms. Im Obergraben der Pap. mehrfach gef.; von Kellner in Gotha determinirt.
- Aleochara fuscipes* var. *lata* Grav. Einz. unter der Stammform.
- A. sanguinea* Linn. }
A. villosa } N. s. im Gas.
- Lomechusa strumosa* Fabr. Ein Dutzend aus Haufen der *Formica rufa* bei Gevelsberg.
- Atemeles paradoxus* Grav. S. s. unter Steinen am As.
- Ilyobates propinquus* Aub. Ein Stück aus dem Gas.
- Placusa infima* Er. Einige Male bei Kop. gef.
- Tachinus marginellus* Fabr. }
T. laticollis Grav. } Mehrfach im Gas.
- Quedius cruentus* Ol. Selten, doch alljährlich gef.
- Staphylinus olens* Müller. Fehlt hier, dagegen z. h. an der Ruhr.
- Philonthus albipes* Grav. Nur einmal gef.
- Lathrobium geminum* Kraatz. Einz. gef. in As., Kop., Kuh.
- L. angusticolle* Lac. Bei Kettwig am Ruhrufer vor einigen Jahren in grosser Ges. angetroffen.
- Scopaeus cognatus* Rey. N. s. im Gas.
- Platysthetus capito* Heer. S. s. im Gas.
- Oxytelus complanatus* Er. Einmal im Gas.
- Lathrimaeum unicolor* Marsh. }
L. fusculum Er. } Einz. im Gas.
- Homalium laticolle* Kraatz. Ein Stück aus dem Gas.
- Micropeplus porcatus* Fabr. Ist hier sehr h., namentlich im Gas.
- Tychus dichrous* Schmidt. Ein hier gef. von C. bestimmtes Stück. Wurde bisher als var. von *T. niger* Payk. betrachtet; Reitter hält ihn für eine gute Art (Bestimmungs-Tabellen V).

- Bythinus clavicornis* Panz. } Beide s. im Gas., von
B. distinctus Chaud. } Reitter determinirt.
- Scydmaenus rubicundus* Schaum. Alljährlich n. s. im Gas.
- Leptinus testaceus* Müll. Ein Stück an einer todten Spitzmaus.
- Colon Viennense* Herbst., *angulare* Er. und *brunneum* Latr.
 In wenigen von C. determinirten Stücken gekätschert.
- Phosphuga atrata* Linn. var. *brunnea* Hbst. Hier noch nicht, jedoch bei Kettwig gef.
- Silpha obscura* Linn. Hier ebenfalls noch nicht gef., h. an der Ruhr.
- Necrodes littoralis* Linn. var. *clavipes* Hbst. Einmal hier gef.
- Anisotoma calcarata* Er. S. s., von C. determinirt.
- Agathidium varians* Beck. Im Gas. oft h.
- A. nigrinum* Sturm. Ein Stück aus dem Gas.
- Hister* Linné. Auffällig ist der Mangel an rothgefleckten Arten; ich habe von solchen bisher nur *H. purpurascens* Hbst. gef., aber auch n. h.
- Saprinus speculifer* Latr. Ein Stück unter zahlreichen *S. aeneus* Fabr. an einem Aase.
- Acritus nigricornis* Hoffm. N. s. im Gas.
- Heterhelus rubiginosus* Er. S. s. auf Spiraea-Arten.
- Epuraea longula* Er. Mehrfach auf Blüthen gef.
- Meligethes subrugosus* Gyllh. Manchmal n. s. in Glockenblumen, namentlich am As. und bei Kop.
- M. umbrosus* Sturm. Einz. gef.
- Rhizophagus perforatus* Er. N. s. im Gas.
- R. parallelecollis* Gyllh. Dasselbst h. Diese oder die vorige Art habe ich früher einmal zahlreich aus ausgelegten Mäusen geklopft.
- R. coeruleipennis* Sahlb. S. s., einmal gef., soll unter Erlenrinde leben.
- Atomaria procerula* Er. S. im Gas. Von Reitter bestimmt.
- A. apicalis* Er. Einige Exemplare aus dem Gas.
- Coninomus constrictus* Humm. Einmal im Gas.
- C. nodifer* Westw. Mehrfach im Gas gef.
- Melanophthalma similata* Gyllh. S. s. im Gas.
- Dermestes lardarius* Linn. G. Entwickelte sich einmal zu

Hundertern aus einem von mir aufbewahrten Hornissen-
 neste. Auffallend ist das Fehlen sämtlicher anderen
 Dermestesarten, trotzdem ich in jedem Jahre grössere
 und kleinere Aeser auslegte.

Lucanus Cervus Linn. In dem Eichenwalde am Halfmanns-
 berg in manchen Jahren h., auch bei As. und Kop. Die
 bisher gefangenen Exemplare sind nicht über Mittel-
 grösse. Ein hier gef. ♀ mit grossen Mandibeln (*L.*
armiger Herbst.) befindet sich in der Sammlung des
 Herrn C.

var. *capreolus* Sulz. Nicht selten.

Platycerus caraboides Linn. Einmal 40—50 Stück in einem
 Buchenstamm, im Freien nur einzeln. Die hier gef.
 Stücke gehören zu den var. *chlorizans*, *viridis* und
chalybaeus; var. ♀ *rufipes* und *diabolus* noch nicht
 vorgefunden.

Aphodius ater Degeer var. *convexus* Er. Einz. gef.

A. 4— maculatus Linn. Auf Thonboden in Kuh. mehrfach
 gef.

A. rufipes Linn. Findet sich in Kuh. oft h. im Schaf-
 dänger.

Geotrypes foveatus Harrold. 3 Stück von hier.

G. sylvaticus Panz. Gemein. Kleine Exemplare (von 12 bis
 14 mm) unter Menschenkoth bei N. n. s. 1).

Melolontha Melolontha Linn. N. h., 1881 nur 3 Stück gef.,
 Der vielfach mit Steinen durchsetzte Untergrund wird
 der Entwicklung des Engerlings nicht günstig sein.

Cetonia floricola Hbst. Bisher nur 1 kleines Stück auf
 blühendem Haidekraut bei Ha.

C. aurata Linn. Früher häufiger, 1881 nur 1 Stück. Ein
 hiesiges Exemplar mit kupferrothem Halsschild und
 Schildchen in meiner Sammlung.

Trichius fasciatus Linn. Ueberall bei N. s. h. Die Larven
 finden sich früh im Jahre in alten Stämmen; sie ent-
 wickeln sich ebenso wie die von *Gnorimus variabilis*

1) Dieselben scheinen mir einen stärkeren blauen Glanz zu
 besitzen, als die grossen Exemplare.

noch im Laufe des Frühlings zum vollkommenen Insekt.

In meiner Sammlung befinden sich verschiedene Varietäten dieser Art, welche ich unter Zugrundelegung von Erichson's Auseinandersetzung (Naturgesch. d. Ins. Deutschlands) folgendermassen bezeichne:

A. Die gelbe Grundfarbe herrscht vor.

a. Es ist nur ein schwarzer Schulterfleck vorhanden. Die hierher gehörigen Stücke können bezüglich der Färbung leicht mit *T. abdominalis* verwechselt werden; bei letzterem dringt jedoch die gelbe Grundfarbe in einem spitzen Winkel zwischen den Schulterfleck und die Basis der Flügeldecken, während bei *T. fasciatus* der Innenrand des schwarzen Schulterflecks sich parallel mit der Flügeldeckennaht zur Basis zieht.

var. *commutatus* („die schwarze Mittelbinde von normaler Form, d. h. bis nahe zur Naht reichend und etwas nach dem Hinterrande der Flügeldecken gebogen“). Z. s.

var. *Erichsoni* („die Mittelbinde in der Mitte der Flügeldecken abgekürzt, mit einem schwarzen Punkt an ihrer Spitze“). S.

var. *pulchellus* („die Mittelbinde abgekürzt, ohne Punkt an der Spitze“). N. s.

b. Die Wurzel der Flügeldecken mit unvollständiger schwarzer Binde, welche aus einzelnen, manchmal theilweise ineinander geflossenen Fleckchen gebildet ist.

var. *vulgaris* („Die Mittelbinde normal“). S. h.

var. *Fabrici* („Die Mittelbinde abgekürzt, mit einem schwarzen Punkt an der Spitze“). N. h.

var. *abruptus* („Die Mittelbinde einfach abgekürzt“). N. s.

c. Die Wurzel der Flügeldecken mit ununterbrochener schwarzer Binde.

var. *succinctus* Fabr. („Die Mittelbinde normal“). N. s.

var. *Linnei* („Die Mittelbinde abgekürzt“). S.

B. Das Schwarz herrscht vor.

var. *confluens* („Die schwarze Mittelbinde sendet an der Naht einen Ast zu dem Apicalflecken der Flügeldecken, so dass die zweite gelbe Binde unterbrochen ist“). Ein Stück von hier.

Anthaxia nitidula Linné und *Trachys minuta* Linné sind die beiden einzigen Buprestiden, die ich bisher bei N. gef. habe, was um so auffälliger ist, als noch viele Waldungen vorhanden sind.

Corymbites Sjaelandicus Müll. H., namentlich an Brennnesseln.

C. tessellatus Linn. G., besonders auf blühender Eberesche.
Sericus brunneus Linn. In früheren Jahren oft zahlreich auf blühender Eberesche.

S. subaeneus Reitenb. Ein Stück von hier.

Adrastus limbatus Fabr. H., namentlich auf Disteln.

Scirtes hemisphaericus Linn. Früher nie bemerkt; im Sommer 1880 zu Tausenden auf dem Schlt., 1881 wieder verschwunden.

Phosphaenus hemipterus Geoffr. Zahlr. ♂♂ im Gas.

Telephorus figuratus Mannh. In manchen Jahren n. s. bei Ha.

T. rufescens Letzn. N. s., Ka., Scho. und Kop.

Malthodes mysticus Kiesw. Einz. am Schü.

Necrobia ruficollis Fabr. Ein Stück im Gas.

Laricobius Erichsoni Rosh. Alljährlich von Weimuthskiefern gekätschert, auch im Gas.

Dryophilus pusillus Gyll. S., Scho.

Xestobium plumbeum Ill. Ein Exemplar aus dem Gas.

Sphindus dubius Gyll. Ein von C. bestimmtes Stück.

Blaps mucronata Lat. Aus einem Hause in N. n. s. erhalten.

Abdera triguttata Gyll. Einmal im Gas.

Pyrochroa coccinea Linn. Im Freien noch nicht gef., dagegen 1873 ungefähr 20 Stück aus Larven gezogen.

Lissodema 4-pustulatum Marsh. Ein Stück im Gas.

Salpingus ater Payk. Auch nur einmal im Gas.

S. ruficollis Panz. Ein Exemplar im Gas.

Otiorrhynchus singularis Linn. Oefters von Fichten gekätschert.

- Chlorophanus viridis* Linn. S. s., nur einmal gef.
- Tanymecus palliatus* Fabr. Mehrfach auf einer feuchten Wiese gekätschert.
- Hypera Kunzei* Germ. Ein Stück im Gas., ein anderes am Schü. gekätschert, von C. bestätigt.
- Dorytomus 2-tuberculatus* Zett. Ein Exemplar in Kuh. gekätschert.
- Anthonomus varians* Payk. Nur einmal gef.
- Gymnetron noctis* Hbst. Eine Anzahl von C. determinirter Exemplare.
- Cetorhynchus macula-alba* Herbst. Zwei Stücke auf Gartenmohn. gef.
- C. campestris* Gyllh. Mehrfach gekätschert.
- Apion pavidum* Germ. Ein Stück von N.
- Rhynchites Alni* Müll. var. *fastuosus* („Halsschild und Flügeldecken goldgrün, Rüssel und Beine kupferglänzend“). Mehrfach hier gef.
- Cryphalus Tiliae* Panz. Mehrf. im Gas. gef.
- Tomicus suturalis* Gyllh. Ein in der Scho. gekätschertes Exemplar.
- T. curvidens* Germ. Einige Exemplare im Gas.
- Aromia moschata* Linn. Selten, nur wenige Exemplare auf blühender *Daucus carota*; diese Stücke sind kleiner als die vom Rhein.
- Callidium violaceum* Linn. Selten, jedoch auch im Freien vorkommend.
var. *minor* („nur 7—8 mm lang, mit blauem Halsschild und violetten Flügeldecken“); einige am Schü. gef. Stücke.
- Clytus Rhamni* Germ. Ein in Ka. auf Blüten gef. Exemplar, welches vollständig mit einem von Reitter erhaltenen typischen Stück übereinstimmt.
- Stenopterus rufus* Schrank. Ein Stück von blühender *Daucus carota*.
- Acanthocinus aedilis* Linn. Nur einmal im Freien gef., dagegen einige Stücke von Bauplätzen, aus Häusern etc., also wahrscheinlich mit fremdem Holze eingeschleppt.

Saperda carcharias Linn. War früher häufiger, in den letzten Jahren sind mir nur je 1—2 Stücke zu Gesicht gekommen.

Tetrops praeusta Linn. Früher nur einz. gef., 1881 aber zu Hunderten in einem Nachbargarten an *Prunus domestica*. Die Zwetschenbäume waren dort in Folge der letzten strengen Winter theilweise abgestorben, die Vermehrung des Käfers wird damit zusammenhängen.

Oberea oculata Linn. In manchen Jahren nicht selten im August auf Sahlweide in der Scho.

Stenocorus sycophanta Schrank. Früher n. s., in den letzten Jahren nicht mehr gef. Exemplare mit sehr stark entwickeltem Kopf sind mir mehrfach vorgekommen; in meiner Sammlung befindet sich ein solches von 27 mm Länge, dessen Kopf am Grunde 6 mm breit ist (*grandiceps* Thoms.?).

St. 2-fasciatus Muls. Nur wenige Stücke auf blühendem *Rubus* in der Scho.

Strangalia revestita Linn. Ein Exemplar im Walde bei Dö.

St. aethiops Poda. War früher häufiger als in den letzten Jahren.

Von *Donacien* habe ich bisher nur 4 Arten gef., was wohl mit dem gebirgigen Charakter des Terrains zusammenhängt — diese Gattung liebt, wie ein Blick in Wetshoff's Werk lehrt, vorzüglich die Ebene. An Wasserpflanzen ist bei N. wenigstens kein Mangel.

Crioceris Asparagi Linn. Diese hier noch nicht gef. Art dürfte wohl kaum fehlen. Bei N. scheint Spargel selten gezogen zu werden; ich habe wenigstens bisher nur ein Beet gesehen und auf demselben 2 Stück der *C. 12 punctata* Linn. gef.

Cryptocephalus rufipes Goeze. S. s., von mir nur auf Eichen gef.

Timarcha violacea-nigra Deger. Nur 1 Stück von hier, dagegen an der Ruhr bei Kettwig und Mülheim s. h.

Chrysomela Goettingensis Linn. Ich besitze ein ganz schwarzes Stück von hier (Suffr. var. γ).

- Ch. Brunsvicensis* Grav. Gemein.
- Melasoma aeneum* Linn. Ich habe auch schon hellgrüne Stücke gef., sowie ein goldgrünes mit Kupferglanz.
- M. cupreum* Fb. N. s., mehrfach aus der Larve gezogen, darunter 1 Stück, dessen rechtes Vorderbein nur das Rudiment einer Tarse mit dem Klauenglied besitzt.
- Phyllodecta vulgatissima* Linn. var. *tibialis* Suffr. Besonders h. im Gas., kommt auch mit dunklen Schienen vor.
- Ph. laticollis* Suffr. Einige von C. determinirte Stücke.
- Galerucella Viburni* Payk. Im Nachbargarten auf einem Schneeballenstrauch im Spätherbst h., an anderen Stellen habe ich das Tier noch nicht auf der Futterpflanze gef.
- Haltica oleracea* Linn. var. *tenebrosa*. Ein hier gef. ganz schwarzes Exemplar.
- Crepidodera metallica* Duft. Zwei bei Hagen gef. von C. bestimmte Stücke.
- Podagrica flexuosa* Ill. var. *Nasturtii* Panz. („Der Längsstreifen ist in zwei Makeln aufgelöst“.) Einzeln im Geniste.
- Scheint mir vielfach mit *P. tetrastigma* Com. verwechselt zu werden, wenigstens hatten alle Stücke, welche ich unter letzterem Namen im Tausch erhielt, ein punkirtes Halsschild, während dieses der Beschreibung nach bei *tetrastigma* ganz glatt ist.
- Podagrica undulata* Kutsch. Ein von C. determinirtes Exemplar.
- Longitarsus brunneus* Duft. und *L. suturellus* Duft. Beide nicht selten im Gas.
- L. longipennis* Kutsch. Ebenfalls n. s. im Gas.
- L. Jacobaea* Waterh. Ein hier gekätschertes Stück.
- L. laevis* Duft. Im Gas n. h.
- Psylliodes chrysocephalus* Linn. G. nebst der var. mit gelben Flügeldecken (*erythrocephalus* Linn.?).
- P. lutiolus* Müll. Im Gas. und auch im Geniste n. s. gef.
- Cassida denticollis* Suffr. Ein von C. bestimmtes Stück vom Schü.
- Mycetaea hirta* Marsh. Selten, einige Stücke gekätschert.

Hippodamia 13-punctata Linn. var. *4-punctata*. („Flügeldecken mit 4 Punkten, P. 1 und 2 klein, P. 3, 4, 5, 6 und $\frac{1}{2}$ fehlen“). Ein Stück vom Schlt.

var. *Cornelii*. („Flügeldecken mit 7 Punkten 1, 2, 3, $\frac{1}{2}$, P. 4, 5 und 6 fehlen“). Ein Stück vom Schlt.

H. variegata Goeze. var. *angulosa* Weise und

var. *velox* Weise. Mehrfach auf Dolden gef.

Anisosticta-19 punctata Linn. var. *Westhoffi*. („Punkte des Halsschildes gross, einander fast berührend. Auf den Flügeldecken Punkt 4+5+7+9 sowie Punkt 6+8 miteinander verbunden“). Ein Stück vom Schlt.

var. *Weisei*. („Halsschild hellgelb mit grossen Punkten, Flügeldecken roth mit normaler Zeichnung“). Ein Stück von Schlt.

Adalia bipunctata Linn. var. *Herbsti* Ws. Ein Stück von hier.

var. *pruni* Ws. Zwei Stück von hier.

var. *marginata*. („Flügeldecken schwarz mit rother Schultermakel und mit dieser verbundenem rothen Rande, welcher bis zur Spitze der Flgd. läuft“).

var. *annulata* Linn. Mehrf. gef.

Coccinella hieroglyphica Linn. S., 2 Stücke der Normalfärbung.

var. *luctuosa* Ws. 1 Stück.

C. 5-punctata Linn., G., nur Stücke der Normalfärbung.

C. 7-punctata Linn. S. g., ebenfalls nur in der Normalfärbung gef.

Halysia ocellata Linn. Normalfärbung mehrfach gef.

var. *vulgaris* Weise. 1 Stück von hier.

var. *dubia*. („Flügeldecken mit 10 schwarzen Makeln 1, 4, 6, 7 und 8“). 1 Stück von hier.

Epilachna Argus Fourer. Bei Kettwig n. s. auf Bryonia gef.

Subcoccinella 24-punctata Linn. var. *centrimaculata*. („Halsschild mit 3 schwarzen Flecken, einem in der Mitte und je einem an den Seiten; Flügeldecken

schwarz mit rothem Aussenrande und gelber Spitze, in welcher sich zwei schwarze Punkte befinden. Eine gemeinschaftliche rothe Makel auf der Naht vor der Mitte der Flgd.“). Ein hier gef. Stück.

Cynegetis impunctata Linn. Bei Gevelsberg in einem Garten häufig auf *Holcus lanatus*.

Nachtrag.

Feronia versicolor Sturm. 1 Stück von hier.

Harpalus latus Linn. 1882 in Kuh. mehrf. gef.

Bembidion rufescens Guér. 1 Stück in Kuh. am Bachufer.

Falagria nigra Grav. Einz. u. s.

Leptusa haemorrhoidalis Heer. S. s. im Gas.

Quedius dubius Heer. 1 Stück im Gas.

Othius myrmecophilus Kiesw. 2 Stück im Gas.

Clytus Rhamni Germ. ist zu streichen. Nachdem ich die Monographie Ganglbauer's über die europäischen Cerambyciden verglichen habe, bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, dass sowohl das Reitter'sche als auch mein hiesiges Exemplar nur einer var. von *Clytus arietis* Linn. angehören, bei welcher die Vorder- und Mittelschenkel dunkel sind (var. „*femorialis*“). Bei beiden Stücken beginnt die erste gelbe Binde der Flügeldecken (bei Redtenbacher als zweite bezeichnet) weit hinter dem Schildchen, die Episternen der Hinterbrust sind bei beiden nur bis zur Hälfte gelb behaart, während nach Ganglbauer bei *C. Rhamni* die Episternen bis zur Wurzel dicht gelb behaart sind und die erste Binde der Flügeldecken das Schildchen ganz oder beinahe erreicht (Redtenbacher). Beide Exemplare sind nur 8 mm lang, bei beiden fehlt die gelbe Seitenmakel auf der Unterseite des Halsschildes, die Fühler sind vom sechsten Gliede an schwarz; bei dem hier gefundenen Stücke sind auch die Hinterschenkel stark gebräunt.

Phalacrus grossus Er. 1 Stück im Gas.

Lema rufocyanea Suffr. 1 hier gef., von Herrn C. bestimmtes Stück.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Rossi Gustav de

Artikel/Article: [Die Käfer der Umgegend von Neviges 196-215](#)

